

Schweizerische Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft.

In Baden, wo im Jahre 1934 die Delegierten des Schweizerischen Fouriervverbandes tagten — die Zusammenkunft ist noch Vielen von uns in lebhafter Erinnerung — versammelten sich am 22. Oktober 1938 die Delegierten der Schweizerischen Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft. Am darauffolgenden Tag trafen sich 140 Offiziere aus allen Teilen unseres Landes im Singsaal des alten Schulhauses zur Hauptversammlung der S. V. O. G. Der Zentralpräsident, Herr Oberstlt. B. Pfister, K. K. der 7. Div., konnte an dieser Versammlung eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, so u. a. die Herren Oberstdiv. Lardelli und Huber, unsern Oberkriegskommissär Oberst Richner, den technischen Leiter des Fouriervverbandes, Oberst Suter usw. Auch bemerkte man unter den Anwesenden die Kriegskommissäre der drei Armeekorps und fast aller Divisionen. Den Fouriervverband vertraten die beiden Zentralvorstandsmitglieder Fouriere S. Denneberg und J. Holderegger.

In markanter freier Rede legte der Zentralpräsident zur Eröffnung der Versammlung im Namen der Gesellschaft das uneingeschränkte Bekenntnis der Mitglieder zu unserer Demokratie ab. Den von zeitbedingtem Ernst getragenen Ausführungen haftete nichts vom sattem bekannten „Patriotismus“ gewisser Schützenfest- oder Bundesfeier-Reden an. Im Dienste des Vaterlandes und seiner Armee hat sich die Gesellschaft zum Ziele gesetzt, die militärische Ausbildung ihrer Mitglieder zu fördern und ihre soldatischen Interessen zu wahren; Fragen, die das Rechnungs- und Verpflegungswesen der Armee betreffen, zu behandeln und bei Verbesserungen tatkräftig mitzuwirken und schliesslich die Kameradschaft und den militärischen Geist ihrer Mitglieder zu pflegen. Daneben wissen wir, dass sie sich auch weitgehend der Interessen der Fouriere und ihres Verbandes annimmt.

Das erste Jahr unter dem neuen Vorort „Ostschweiz“ hat wenig äusserlich erkennbare Manifestationen gebracht, dafür aber umso mehr intensive interne Arbeit im Vorstand. Einmal wurden von einer Spezialkommission, der Herr Major E. Wegmann vorstand, die Statuten revidiert. Die nicht leichte Arbeit dieser Kommission fand die einhellige Zustimmung der Delegierten. Halten wir aus den neuen Statuten fest, dass die Sektionskreise nach dem Wohnorts-Prinzip gebildet sind, und nicht nach Armeekorps- oder Divisionskreisen. So besteht die Gesellschaft, die einen Bestand von nahezu 800 Mitgliedern aufweist, gegenwärtig aus den Sektionen R o m a n d e (franz. sprechende Schweiz), B e r n (deutschsprachiger Teil des Kantons Bern), Z e n t r a l s c h w e i z (Kantone Solothurn, Basel-Stadt und -Land, Aargau, Luzern, Zug, Innerschweiz und Tessin), und O s t s c h w e i z (Kanton Zürich und Ostschweiz).

Neben der Statutenrevision beschäftigte den Zentralvorstand auch eine Reihe aktueller militärischer Probleme, so insbesondere die neue Beförderungsverordnung, welche bedauerlicherweise die Offiziere unseres Dienstes hinter jene der kombattanten Waffen zurücksetzt, und die auch für die Laufbahn der Fouriere Härten enthält. Mitarbeitend mit der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft nahm

der Zentralvorstand sodann Stellung in den Fragen der einheitlichen Armeeleitung und der Wahl des Generals, des obligatorischen Vorunterrichts und der Verlängerung der Dienstzeit, sowie der Einführung besonderer Kurse für die Grenzschutz- und Territorialtruppen. Er stellte auch Thematas auf für die fachdienstlichen Preisarbeiten. Schliesslich verfolgte der neue Zentralvorstand noch die alten Postulate unseres Dienstes, von denen die uneingeschränkte Einberufung der Rgt. Qm. in den Kadervorkurs der Offiziere und die Erhöhung der Gemüseportion für den Dienst im Gebirge als erledigt abgeschrieben werden können. Die verbleibenden Wünsche und Begehren werden dieser Tage an zuständiger Stelle



„Autocarretta 35“ der italienischen Armee (siehe Text Seite 261).

geltend gemacht. Wir werden in einer der nächsten Nummern darauf zurückkommen. Abschliessend stellte der Zentralpräsident in seinem Tätigkeitsbericht fest, dass die Truppenverpflegung in den letzten Jahren sehr beträchtliche Fortschritte gemacht hat, nicht zuletzt auch dank den vortrefflich geleiteten Küchenchef-Fachkursen. Auch die rege ausserdienstliche Weiterbildung in den Fouriersektionen wurde anerkannt.

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden hielt der Stabs-Chef des 3. A. K., Herr Oberst i. Gst. Iselin einen Vortrag über „Die Dienste hinter der Front nach der neuen Truppenordnung“. Er zeigte, welch einen ungeheuren Apparat diese Dienste heute in einer Armee darstellen, und wie notwendig es ist, dass das ganze Räderwerk, in dem der Verpflegungsdienst nur eines der allerdings nicht unbedeutenden Räder ist, im Zusammenspiel reibungslos läuft. — An die Hauptversammlung schloss sich ein stimmungsvolles Bankett im Kursaal Baden an. Le.